

 <p>Nr. 13/24</p>	<p align="center">LANDRATSAMT ORTENAU KREIS AMT FÜR LANDWIRTSCHAFT ÜBERGEBIETLICHE PFLANZENSCHUTZBERATUNG</p> <p align="center">Warndienst für Stein- und Beerenobst</p>	<p align="center">DER ORTENAU KREIS</p>  <p align="center">12.04.2024</p>
---	--	---

* Mittelmengen bei Baumobst je ha und m Kronenhöhe

§ 22,2 Die Anwendung des Mittels ist nur zulässig in Betrieben, denen eine Genehmigung nach § 22,2 Pflanzenschutzgesetz erteilt wurde

Witterung und Vegetation

Es steht ein niederschlagsfreies und warmes Wochenende bevor. Ab Dienstag deutliche Abkühlung und Regen vorhergesagt. Die kommenden Tage, insbesondere den Samstag, für anstehende Behandlungen nutzen. Windverhältnisse beachten und Abdrift auf Nachbarkulturen unbedingt vermeiden. Wir befinden uns z.B. in frühen Johannisbeeren bereits im rückstandsrelevanten Bereich.

Steinobst (Kirschen): Blütenmonilia, Gnomonia, Schrotschuss

Es wird eine weitere Fungizid-Behandlung vor dem nächsten Regen empfohlen.

Mittelwahl Blütenmonilia in noch blühenden Beständen (mit NW Schrotschuss): z.B. Belanty 1,0 l (LWF, max. 1,8 l/ ha, max. 2x), Score 0,075 l*, Signum 0,25 kg*, Switch (ohne NW Schrotschuss)

Mittelwahl Gnomonia: Flint 0,167 kg*, Score 0,075 l*, Signum 0,25 kg*, Luna Experience 0,2 l*.

Schwarze Kirschenlaus: Der Befall ist bisher verhalten. Eigene Anlagen beobachten und bei Befall frühzeitig behandeln. Stammütter und erste Jungläuse können bis Ende April mit Tepeki 0,07 kg* behandelt werden (Tepeki wird in Tafelkirschen empfohlen: dabei **B2** Bienenschutz-Auflage und Begrenzung auf max. 2 m Kronenhöhe beachten). In großkronigen Brennkirschen Empfehlung nach der Blüte Movento SC 100 gegen Blattläuse 0,5 l* oder gegen Schildläuse 0,75 l* (in der höheren Aufwandmenge Anwendung auf derselben Fläche nur alle 2 Jahre. B1).

Pfirsich und Aprikose: Mehltau

Witterungsbedingt wird eine Behandlung empfohlen. Mittelwahl: Flint 0,167 kg*, Topas 0,125 kg*.

Pflaumensägewespe: An den jungen Früchten auf Symptome achten. In vielen Anlagen entwickelt sich der Fruchtansatz gut, hier kann ein gewisser Befall toleriert werden. Dort, wo eine Behandlung notwendig ist, kann Mospilan SG 0,125 kg* eingesetzt werden mit gleichzeitiger Wirkung auf Blattläuse (in Mischung mit Azol-Fungiziden B1).

Pflaumenwickler: Der Falterflug hat begonnen. Zur Pheromonverwirrung umgehend die Dispenser aufhängen.

Stachelbeere, Johannisbeere: Mehltau

Wir befinden uns nun in der Hauptinfektionsphase. Wöchentliche Behandlungen mit synthetischen Fungiziden durchführen, dabei Wirkstoffwechsel vornehmen.

Mittelwahl Stachelbeere und frühe Johannisbeere: Flint 0,2 kg oder Talendo 0,375 l oder Nimrod 1 l.

Mittelwahl Rovada: Signum 1,0 kg gegen Botrytis mit NW Mehltau.

Die Angaben ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung, insbesondere sind die Anwendungsbestimmungen zu beachten. Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand der Verfasser. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus den Empfehlungen ergeben könnten, wird nicht übernommen.



Johannisbeergallmilbe

An Fröhsorten (Marlena, Tets, Red Lake und Haronia) ist im gesamten Gebiet teilweise hoher Besatz zu finden. Die Folge sind nicht austreibende Knospen, im Einzelfall sind bereits Beeren befallen.

Es wird baldmöglichst eine Behandlung empfohlen. Mittelwahl:

Kumulat WG nach der Blüte, Aufwandmenge 3 kg/ha, 2 Anw. im Abstand von 1 Woche, nicht bei Temperaturen über 20°C! (Temperaturoptimum 15-20°C).

Alternativ kann die NW von Kiron genutzt werden (Indikation Spinnmilben, 1,5 l, B4). Dabei ist ein weiterer Rückstand zu berücksichtigen, mit Vermarkter absprechen.

Bei Einsatz von Movento SC 100 nach der Blüte (B1, 0,75 l) ist neben der Schildlauswirkung auch eine Wirkung auf Gallmilben gegeben.



Bild oben: Nicht austreibende Knospen infolge Gallmilbenbefalls

Bild rechts: früher Fruchtbefall durch Johannisbeergallmilben



Erdbeere mit Doppel- und Einfachabdeckung:

Botrytis

Die Fruchtfäulen-Behandlungen in die Blüte fortführen. In der Regel 3 Behandlungen bei ca. 25%, 50% und 70% offener Blüten. Mögliche Strategien:

Switch (1 kg, max. 2 Anw. empfohlen) im Wechsel mit Kenja (1,2 l, nur 1 Anw. empf.)

oder Switch (1 kg, max. 2 Anw. empfohlen) im Wechsel mit Luna Sensation (0,8 l, nur 1 Anw. empf.).

Die nun anstehende dritte Fruchtfäulen-Behandlung erfolgt in der Regel mit Switch. Bei Bedarf kann hier Kumar gegen Mehltau zugemischt werden (3 kg).

Schnecken

Bei den feuchten Bedingungen ist der Schneckendruck hoch. Schneckenkorn vor der Stroheinlage zwischen den Reihen ausbringen. Zugelassen sind Mittel mit dem Wirkstoff Metaldehyd (z.B. Slug off, Arinex u.a.) oder Eisen-III-Phosphat (z.B. SluXX HP).

Art. 53 Notfallzulassungen

Spintor gegen Kirschessigfliege (KEF) im Steinobst

- in Süß- und Sauerkirschen vom 20.05. bis 16.09.24, WZ 5 Tage
- in Pflaume, Zwetschge, Mirabelle, Reneklode vom 01.06. bis 28.09.24, WZ 5 Tage
- in Pfirsich und Aprikose vom 15.06. bis 12.10.24, **WZ 7 Tage**
- nach festgestelltem Befall bzw. Auftreten bei fortgeschrittener Fruchtausfärbung bis Pflückreife (BBCH 85 – 87)

Die Angaben ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung, insbesondere sind die Anwendungsbestimmungen zu beachten. Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand der Verfasser. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus den Empfehlungen ergeben könnten, wird nicht übernommen.



- 0,075 l* (max. 0,15 l/ha je Behandlung, max. 0,3 l/ha in der Kultur pro Jahr)
- in 250 bis 500 l Wasser je ha und Meter Kronenhöhe
- max. 2x, Abstand mind. 7 Tage
- **B1** - bienengefährlich
- Abstände zu Gewässern: **90% Abdriftminderung 20 m**

Exirel gegen Kirschessigfliege (KEF) in Johannisbeeren und Heidelbeeren (Freiland)

- Zeitraum vom 15.05. bis 11.09.24 nach festgestelltem Befall, ab Fruchtreife BBCH 81 – 87
- 0,75 l/ha in mind. 600 l Wasser/ha, max. 2x, **im Wasserschutzgebiet max. 1x**, Abstand mind. 3 Tage, WZ 3 Tage
- B1 - bienengefährlich
- Abstände zu Gewässern: ohne Abdriftminderung 10 m, mit 50, 75 und 90% Abdriftminderung jeweils 5 m.

Veranstaltungshinweis

Exkursion Obstbauring Mittelbaden am Mittwoch, den 24.04.2024

Ziel: Tunneltag in Köln-Auweiler und Besichtigung der Agri-PV-Versuchsanlage auf dem Betrieb Nachtwey

- Auweiler Tunneltag: Präsentation von Versuchsergebnissen im intensiven geschützten Beerenobstanbau und Firmenpräsentationen auf dem Ausstellungsgelände.
- Agri-PV: Führung mit Jürgen Zimmer, Berater beim DLR Rheinpfalz, pflanzenbaulicher Projektbetreuer. In der 2021 auf dem Biobetrieb Nachtwey errichteten Agri-PV-Versuchsanlage stehen 8 Apfelsorten, dabei werden 2 verschiedene Agri-PV-Varianten mit einem klassischen Hagelnetztuch sowie einer Folienüberdachung verglichen.

Zeitplan:

5:00 Zustieg: Oberkirch, OGM, 5:30 Zustieg: Achern P & R, Mitfahrerparkplatz an der A5

10:00 Teilnahme am Auweiler Tunneltag

15:00 Betrieb Nachtwey, Führung Agri-PV-Anlage

Die Fahrt findet in Fahrgemeinschaften mit Kleinbussen statt. Die Kosten werden auf die Teilnehmer umgelegt und während der Fahrt in bar entrichtet. Das Mittagessen kann in Eigenregie auf dem Tunneltag eingenommen werden. Anmeldungen sind bis **Dienstag, 23.04.2024 10:00 Uhr** möglich unter [Veranstaltungen - Infodienst - Landwirtschaft Ortenaukreis \(landwirtschaft-bw.de\)](https://www.landwirtschaft-bw.de/veranstaltungen-infodienst-landwirtschaft-ortenaukreis). Unter diesem Link finden Sie auch weitere Informationen.

Für Rückfragen steht Barbara Ennemoser unter 0175-2623259 oder per Email unter barbara.ennemoser@ortenaukreis.de zur Verfügung.

Der nächste Warndienst erscheint je nach Vegetationsfortschritt.

Die Angaben ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung, insbesondere sind die Anwendungsbestimmungen zu beachten. Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand der Verfasser. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus den Empfehlungen ergeben könnten, wird nicht übernommen.

